



## F A K T E N C H E C K

Stand November 2011

und Zukunftsplan für München

### 1) Lärmbelastung:

a) **Petition „Lärmschutz an Autobahnen; Gleichstellung der Anwohner von Bestandsautobahnen und neu gebauten Autobahnen“, unsere Eingabe vom 16.12.2009**

- i) Die Eingabe wurde im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit am 25.03. 2010 beraten und der Staatsregierung zur Würdigung überwiesen (§ 80 Nr. 3 der GeschO).
- ii) Antwort der obersten Baubehörde vom 24.05.2011, Auszug: „Das Nationale Verkehrslärmschutzpaket I der Bundesregierung vom 2. Februar 2007 sieht vor, **langfristig die Auslösewerte** für die Lärmsanierung an bestehenden Bundesfernstraßen an die Grenzwerte der Lärmvorsorge,..., anzugleichen. In einem ersten Schritt zur Angleichung hat der Bund mit Inkrafttreten des Haushaltsgesetzes 2010 die Auslösewerte für die Lärmsanierung für die in seiner Baulast stehenden Bundesfernstraßen um 3 Dezibel gesenkt.“

Grenzwerte bei

Lärmvorsorge:	Krankenhaus, Schule	57 dB(A) Tag	47 dB(A) Nacht
	Wohngebiete	59 dB(A) Tag	49 dB(A) Nacht
Lärmsanierung		70 dB(A) Tag	60 dB(A) Nacht
Umweltbundesamt		65 dB(A) Tag	55 dB(A) Nacht

(Vermeidung von Gesundheitsgefährdung)

Die Lärmaktionsplanung von der Regierung von Oberbayern (zuständig für die A96 im Münchner Stadtbereich) ist bis heute noch nicht veröffentlicht worden.

b) **Lärmschutzbelag, aufgetragen auf der A 96 im Jahr 2010 (Kosten ca. 600.000,-- €)**

- i) die Wirksamkeit wurde von der Autobahndirektion Südbayern am 11.02.2011 mit 3 dB(A) bestätigt.
- ii) Lärminderungsmaßnahmen sind lt. Aussage vom Staatsministeriums des Inneren vom 22.01.2011 Auszug: ....**ab** einer Pegelreduzierung um **mindestens** 3 dB(A) wahrnehmbar. Das bestätigt den Eindruck der anwohnenden Bürger.
- iii) **Prognose:** Die Wirksamkeit verringert sich ständig mit der Abnutzung des Belags und der steigenden Verkehrsprognose.

Die Maßnahme Lärmschutzbelag wird von uns als **nicht nachhaltig wirksam** eingestuft.

## 2) Schadstoffbelastung:

- a) **Petition: „Immissionsschutz für Anwohner an der A 96. Der Freistaat Bayern wird aufgefordert, den Bau einer Einhausung auf der A96 vom Mittleren Ring bis zur Münchner Stadtgrenze zu veranlassen“.**
- i) Die Eingabe wurde in der Sitzung vom 19.05.2011 an die Staatsregierung zur Würdigung (§ 80 Nr. 3 der GeschO) überwiesen (Der Landtag bittet die Staatsregierung nach Lösungen zu suchen, wie dem Anliegen abgeholfen werden kann. Das Staatsministerium wurde gebeten, diese Prüfung vorzunehmen. Sofern jedoch die Staatsregierung aufgrund der Sach- und Rechtslage keine Möglichkeit sieht, dem Anliegen Rechnung zu tragen, ist nach der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag eine nochmalige Behandlung nicht vorgesehen).
  - ii) Grenzwertüberschreitung in München-Laim lt. TÜV Gutachten: Auszug: „Verursacher der Überschreitungen ist der Straßenverkehr auf der Autobahn und auf der Fürstenrieder Straße. Aufgrund der eindeutigen Überschreitungssituationen hält das LfU zusätzliche Messungen nicht für erforderlich. ....Abhilfemaßnahmen sind daher bei der Fortschreibung des Luftreinhalteplanes zu prüfen“.
  - iii) Die Regierung von Oberbayern lässt eine vorzeitige Einbindung der Bürger in die 5. Luftreinhalteplanung nicht zu. Sie hält sich im Gegensatz zu anderen Städten (Hamburg) an das Verfahren, das bei der Aufstellung eines Luftreinhalteplans als auch der im Plan abzuarbeitende Inhalt **im Wesentlichen** bundesgesetzlich in § 47 BImSchG und der 39. Verordnung zur Durchführung des 39. BImSchV geregelt ist.
  - iv) Entlang der A 96 sind 58 Soziale Einrichtungen innerhalb von 250 Meter platziert.

## 3) Stadtentwicklung / Stadtreparatur:

- a) Für den Bau einer Einhausung wird dem Münchner Stadtrat eine Beschlussvorlage vorgelegt. Zu dieser Beschlussvorlage holt die Stadtentwicklungsplanung die Informationen von Gräfelfing (ist eine Machbarkeitsstudie bereits in Auftrag) ein. Dann sollen alle betroffenen Bezirksausschüsse um ihre Meinung gebeten werden.
- b) Die Überschreitung der Grenzwerte ist ebenfalls an der Landshuter Allee festgestellt worden, die Tegernseer Landstraße kämpft ebenfalls mit einer Bürgerinitiative für eine Tunnellösung. Für die Untertunnelung des Englischen Gartens wurde eine privat finanzierte Machbarkeitsstudie vorgelegt. Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat folgendes bestätigt: **Auszug: „Am Knoten A96/Fürstenriederstr. fahren täglich 163.000 Kfz/24h, davon auf der A 96 ca. 115.000 Kfz/24h und auf der Fürstenriederstr. ca. 48.000 Kfz/24h. Die Belastung an der Landshuter Allee ist mindestens genauso hoch wie an der BAB 96.“**
- c) Flächenbedarf: Neue Kinderbetreuungsplätze können nicht gebaut werden, da lt. Presseberichte im Münchner Westen die Flächen fehlen, Ein Bürgerhaus soll schon seit 30 Jahren in Laim gebaut werden. Ca. 150.000 Einwohner (Sendling-Westpark, Laim und Hadern) haben bis heute kein Bürgerhaus.
- d) Die Nahversorgung in den Bezirken wird durch die Nachverdichtung immer schlechter und ist heute schon unzureichend.
- e) Die Verkehrswege für die Grundversorgung werden deshalb immer länger, so dass sich die Nahmobilität ebenfalls verschlechtert.

Z U N K U N F T S P L A N  
F Ü R  
M Ü N C H E N

1. Bürgerbeteiligung  
Bildung eines öffentlichen Forums von allen Tunnel-**Bürger**initiativen  
(Antrag wurde in der letzten Bürgerversammlung Sendling-Westpark  
mehrheitlich entschieden)  
Ideenaustausch und Ideenentwicklung  
Anhörung von Stadtplanern und Experten  
Entwicklung eines Leitbildes  
Bildung eines Zukunftgremiums
2. Anregungen aus Wissenschaft und Forschung
3. Einbindung von beratenden Institutionen
4. Herstellung von Schlüsselkontakten zu den Ministerien
5. Kampagnen- und Lobbyarbeit
6. Offener und freier Zugriff auf politische Dokumente

weitere Vorgehensweise siehe

[Europaweiter Verhaltenscodex für Bürgerbeteiligung \(vom Europarat  
erarbeitet, Okt. 2009\)](#)